

Lösungsblatt 4

Der Name leitet sich vom Wort „Aidhna“ ab, was so viel heißt wie „er hat die Eigenschaft zu brennen“. Die ersten vulkanischen Tätigkeiten setzten vor 500.000-250.000 Jahren ein. Bereits mit der Kolonialisierung durch die Griechen um 800 v. Chr. setzten die ersten schriftlichen Aufzeichnungen ein. Für die Menschen galt er damals als Sitz der Götter und der Riesen.

Der Ätna legt zwischen seinen Ausbrüchen nur kurze Ruhepausen ein. Ab und zu bedroht er mit seinen Lavaströmen auch bewohntes Gebiet, ist jedoch als relativ ungefährlich einzustufen.

Der Ätna hat einen Durchmesser von 35 Kilometern, ist derzeit 3350 Meter hoch und ist damit der höchste und aktivste Vulkan Europas. Die höchsten Lagen sind schneebedeckt und man kann dort im Winter normalerweise Ski fahren, falls der Ätna nicht gerade Lava spuckt. Der Vulkan hat vier Gipfelkrater, die alle ständig aktiv sind. Derzeit gibt es ca. 300 Kleinvulkane am Ätna

Die meisten Gase entweichen bereits beim Aufstieg. Deshalb neigt der Ätna nicht zu den verheerenden, stark explosiven Ausbrüchen wie etwa der Vesuv. Seit Ende des Jahres 2004 spuckt der Ätna wieder. Aus einem Krater im Südosten steigen Rauch und Asche empor. Aus einer seitlichen Öffnung auf 2600 Metern Meereshöhe fließt verstärkt Lava. Einzelne Lavafontänen werden bis zu 30 Meter hoch geschleudert.

Wie der Vesuv steht der Ätna unter ständiger Beobachtung der Vulkanologen.